

az BRUGG

AARGAU, BRUGG-WINDISCH, BADEN-WETTINGEN

Home Instead
Zuhause umsorgt

Zuverlässig und liebevoll betreut

Krankenkassen
anerkannt

Tel. 043 422 60 00
www.homeinstead.ch/aargau-ost

Erfolgreiches Wirtepaar verlässt «Essen'z»

Brugg Kathrin Spillmann und Andri Casanova sagen, wohin es sie nach neun Jahren in der Prophetenstadt zieht

VON CLAUDIA MEIER

Wer einmal im Restaurant Essen'z an der Fröhlichstrasse 35 in Brugg gegessen hat, will dorthin zurückkehren. Das gemütlich-gediegene Ambiente, der stilvolle und aufmerksame Service sowie das ausgezeichnete Essen ermöglichen jedem Gast ein kulinarisches Erlebnis. Doch jetzt kommt es zu einer Veränderung. Das Wirtepaar, Kathrin Spillmann (39) und Andri Casanova (38), hat den unbefristeten Pachtvertrag gekündigt und verlässt Brugg per Ende Juli.

«Nach etwas mehr als neun Jahren als Pächter des «Essen'z» ist die Zeit reif für eine neue Herausforderung», heisst es in einer Medienmitteilung. «Es war ein spannendes Erlebnis, von Grund auf etwas Neues aufzubauen und unsere eigenen Ideen zu verwirklichen. Wir haben viele positive Erfahrungen gesammelt», meint Küchenchef Andri Casanova. Das Restaurant hat sich unter den beiden Gastronomen auf hohem Niveau (15 «Gault Millau»-Punkte) etabliert und ist zu einer festen Grösse bei



Küchenchef Andri Casanova und Gastgeberin Kathrin Spillmann haben das kulinarische Angebot in Brugg wertvoll ergänzt. Sie führen mittlerweile das Restaurant mit den meisten «Gault Millau»-Punkten im Bezirk.

MHU/ARCHIV AZ

Feinschmeckern im Aargau geworden. «Es war schön mitzuerleben, wie viele genussfreudige Gäste wir mit unserem Restaurant ansprechen konnten. Wir haben in dieser Zeit viele interessante Menschen kennen gelernt, die uns fehlen werden», erzählt Gastgeberin Kathrin Spillmann.

Es sind denn auch nicht wirtschaftliche Gründe, die Casanova und Spill-

mann zur Kündigung bewegten. Sie möchten noch einmal etwas Neues wagen. Die Zukunftspläne sind derzeit jedoch offen, als Erstes soll ein Auslandsaufenthalt folgen. «Wir wollen uns eine Auszeit gönnen, die Köpfe lüften und etwas Neues suchen. Denn in den letzten neun Jahren mussten wir diesbezüglich einiges zurückstecken», sagt Casanova auf Nachfrage der AZ. Auf

Wunsch von Spillmann wird die Reise unter anderem nach Australien und auf Wunsch von Casanova in den Iran führen. Auch ein Land, in dem Spanisch gesprochen wird, möchten die Gastronomen bereisen. Denn neben dem Eintauchen in andere (Gastro-)Kulturen will das Wirtepaar die Fremdsprachenkenntnisse auffrischen und erweitern.

Neuanfang in der Schweiz

Als gelernte Hoteliers können sich Casanova und Spillmann vorstellen, nach der Auszeit ein anderes Restaurant mit neuem Konzept zu führen oder wieder in die Hotellerie zurückzukehren. Wo das sein wird, steht derzeit allerdings noch nicht fest. Nur so viel: Den Neuanfang möchten die Gastronomen in der Schweiz machen, denn hier befindet sich ihr Lebensmittelpunkt. «Je nach Objekt, für das wir uns entscheiden werden, erfolgt unser Neuanfang nicht mehr in der Region Brugg», räumt Casanova ein.

Dem neuen Lebensabschnitt schauen die sympathischen Gastronomen voller

Spannung entgegen und sie freuen sich, in den nächsten Monaten noch viele ihrer Gäste im Restaurant begrüßen zu können. Wer im Besitz von Gutscheinen ist, wird dringend gebeten, diese bis Ende Juli einzulösen.

Die Nachfolgersuche läuft

Die Liegenschaftsbesitzer wollen das bisherige Konzept des «Essen'z» als gehobenes Speiserestaurant in Brugg beibehalten und sind momentan auf der Suche nach einer geeigneten Nachfolge. Auch Küchenchef Andri Casanova hofft, dass für die Gäste ein fließender Übergang gewährleistet werden kann. Er spricht von fairen Mietbedingungen mit einem unbefristeten Vertrag und einer Kündigungsfrist von sechs Monaten.

Mit dem Restaurant Essen'z haben Casanova und Spillmann im Februar 2009 in der ehemaligen Quartierbeiz Seidenhof bei null angefangen und sich der modernen französischen Küche verpflichtet. Dabei seien die ersten Jahre die schwierigsten und herausforderndsten gewesen, bilanziert Casanova.



Vor allem zu den Stosszeiten kommt es immer wieder zu Rückstaus – und damit mitunter zu gefährlichen Situationen – bei der Seebli-Kreuzung.

MHU/ARCHIV AZ

Die Seebli-Kreuzung ist überlastet

Lupfig Die Kapazität der Seebli-Kreuzung ist zu erweitern, steht für sechs Grossräte aus dem Bezirk Brugg fest. Die Verkehrssituation sei seit einiger Zeit problematisch.

VON MICHAEL HUNZIKER

Für eine Verbesserung der Verkehrssituation bei der Seebli-Kreuzung in Lupfig, für eine rasche Unterstützung durch das Bundesamt für Strassen (Astra) setzen sich sechs Grossräte aus dem Bezirk Brugg ein. Bei den weiteren künftigen

Massnahmen sowie Planungen im Zusammenhang mit der Ostaargauer Strassenentwicklung (Oase) seien zudem die Auswirkungen auf den Verkehrsknoten auszuweisen. Unterzeichnet ist das Postulat von: Titus Meier (FDP, Brugg), Jürg Baur (CVP, Brugg), Roland Frauchiger (EVP, Thalheim), Doris Iten (SVP, Birm), Tonja Kaufmann (SVP, Hausen) und Maya Meier (SVP, Auenstein).

Schon seit einiger Zeit sei die Verkehrssituation bei der Ein- und Ausfahrt der A3 sowie beim Einkaufszentrum Seebli problematisch, stellen die Grossräte fest. «Insbesondere in den Stosszeiten kommt es zu Rückstaus, die aufgrund

der Ausfahrtsituation der Autobahn mitunter zu gefährlichen Situationen führen. Beide Ausfahrten werden kurz vor der Kreuzung zusammengeführt, wo gleichzeitig Spurwechsel anstehen.»

Die Überlastung der Kreuzung Seebli führt laut den Grossräten ebenfalls dazu, «dass die Verkehrsteilnehmer dem Stau auszuweichen versuchen und dabei statt die Umfahrungsstrasse Hausen wieder vermehrt durch Hausen hindurchfahren.»

Kurz: Den Auswirkungen auf die Seebli-Kreuzung sei unbedingt Beachtung zu schenken im Hinblick auf die Umsetzung von bewilligten Verkehrs-

massnahmen wie der Südwestumfahrung Brugg sowie den zukünftigen geplanten Massnahmen: Verkehrsmanagement Brugg-Windisch; Ostaargauer Strassenentwicklung (Oase). Gegebenenfalls seien flankierende Massnahmen in den Massnahmenkatalog aufzunehmen, so die Grossräte. «Die Kapazität des Seebli-Knotens muss unbedingt vor der Realisierung der neuen Zuflüsse erweitert werden.»

Eine Verbesserung der Situation sei aber nur mit der Hilfe des Astra möglich, fügen die Grossräte an. «Der Regierungsrat wird deshalb gebeten, mit Nachdruck beim Astra für eine Lösung der Situation hinzuwirken.»

Brugg

Spitzenresultate für Judokas Grossklaus und Moser



Patrik Moser wurde Fünfter. ZVG

Ciril Grossklaus holte Silber. ZVG

Gleich zwei Athleten des JJC Brugg kämpften am Sonntag um Edelmetall auf der «IJF World Judo Tour» in Agadir, Marokko. Zum einen Patrik Moser, der sich mit einem guten fünften Rang am European Open Sofia (Weltcup-Stufe) vor fünf Wochen seinen zweiten Grand-Prix-Start seiner Karriere erkämpfte. Er nutzte seine Chance und besiegte mit dem Kroaten Zlatko Kumric und dem Kasachen Viktor Demyanenko zwei hochwertige Gegner und stiess in den Halbfinal vor, wo er sich Jorge Fonseca aus Portugal klar geschlagen geben musste. Im Bronzekampf gegen den Turkmenen Batyr Hojamuhamedov wäre ein Sieg allerdings dringender. Nachdem er sich mit einer sauberen Kontertechnik von einem Rückstand zurückkämpfte, düpierte ihn sein Gegner mit einem kräftigen Kontaktwurf und verwies Moser auf den guten, aber undankbaren fünften Rang.

Für Ciril Grossklaus nahm der Tag zwar auch mit einer Niederlage -, aber mit der Silbermedaille ein glücklicheres Ende. Er besiegte zunächst Victor Ahia vor aus Ghana sowie den Deutschen Eduard Trippel. Ein Coup gelang Grossklaus im Halbfinal, wo er in der Verlängerung den amtierenden Weltmeister -90 kg, Nemanja Majdov, mit Höchstwertung bezwang. Im Final war dann der Gegner zu stark im Griffkampf und so ging Gold dank einem 3:2-Strafenverhältnis an den Russen Khusen Khalmurzaev. Dennoch ein Riesenerfolg für Grossklaus, für den es der erste Finalkampf auf diesem Level war und die fünfte Medaille auf der offiziellen Judo-Welttournee ist. (AZ)